

Planung im Gaswerkareal

Autor(en): **Haltmeyer, Hans**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungsblatt / Berner Heimatschutz**

Band (Jahr): - **(1985)**

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-836186>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Planung im Gaswerkareal

In früheren Jahresberichten und Mitteilungen haben wir unsere Mitglieder über die Planung im alten Gaswerkareal im Marzili orientiert. Seither hat sich die Idee eines vielseitig nutzbaren, allmendartigen Freizeitparkes an der Aare weiter entwickelt.

Das Komitee GASWERKAREAL FUER ALLE, dem heute neben dem Berner Heimatschutz 14 weitere zielverwandte Vereinigungen angehören, erarbeitete für das ganze Gebiet des alten Gaswerkes ein neues Nutzungskonzept 1985. Nach den Vorstellungen des Komitees sollen die alten Industriegebäude - vor allem die alte Dampfzentrale und die Ryff-Fabrik - für kulturelle Tätigkeiten möglichst vielseitig und möglichst offen genutzt werden. Dieses Nutzungskonzept 1985 wurde im Mai dem Stadtplanungsamt der Stadt Bern überreicht und soll nun als Richtlinie für die weitere Planung dienen.

Unter der Führung der Stadtgärtnerei Bern arbeiten 3 Landschaftsarchitekten schon seit Beginn des Jahres an einem Detailplan für die Neugestaltung des ufernahen Gebietes zwischen Marzilbad und Sportanlage Schönau. Die Detailplanung wird von einem Fachausschuss begleitet, indem auch das Komitee mit vier Delegierten vertreten ist. Bis Ende 1985 sollen hier konkrete Vorschläge vorliegen.

Unter der Führung des Hochbauamtes der Stadt Bern sind die alten Industriegebäude untersucht und aufgenommen worden. Diese Aufnahmen dienen nun als Grundlage für Renovationsarbeiten im Hinblick auf eine Neuverwendung im Sinne des Komitees.

Inzwischen hat eine Künstlergruppe wieder vorübergehend - ähnlich wie in den Jahren 1979 und 1982 - im südlichen Teil des Areals ihr Sommer-Freiluft-Atelier errichtet, offen auch für die vorbeiziehenden Spaziergänger und Badegäste.

Es ist erfreulich, dass nach langen Verhandlungen über die zweckmässige Nutzung des Gaswerkgeländes das Konzept des Komitees auch vom Gemeinderat und von der Verwaltung aufgenommen wurde, und dass nun bei der Detailplanung die Vertreter des Komitees aktiv mitgestalten können. Wir sind uns aber bewusst, dass bis zur Verwirklichung der ersten neuen Nutzungen noch einige Jahre verstreichen werden.

Hans Haltmeyer

Senden Sie eine Beitrittserklärung für den Berner Heimatschutz an folgende Adresse: Name:..... Vorname:.....
Strasse:..... PLZ Ort:.....

Einzusenden an: Marco Rupp
Berner Heimatschutz, Obmann der Regionalgr. Bern
Müllerstrasse 6, 3008 Bern